

If we see again

AkuRoku (Fortsetzung zu "First love, last love")

Von Yugoku

Kapitel 2: Verletzte Gefühle

Während der restlichen Zeit des Unterrichts musste Roxas immer wieder darüber nachdenken woher er Axel kennen sollte. Doch eine passende Antwort wollte ihm einfach nicht einfallen. „Mist aber auch...“, fluchte er innerlich. - „Wieso komme ich nur nicht drauf...“ Axel bemerkte, dass es Roxas vor ihm wohl nicht gut ging. Aber was sollte er jetzt dagegen machen? Schließlich waren sie noch mitten im Unterricht und es war schon alles unangenehm genug für Roxas. Da wollte er es jetzt bloß nicht noch schlimmer machen. Also blieb ihm nichts anderes übrig als bis zur nächsten Pause zu warten. Doch die Schulglocke ließ auf sich warten. Axel, wie auch Roxas, wurden immer unruhiger. Das bekam nach einiger Zeit auch der Rest der Klasse mit, weil Beide ungeduldig mit dem Stuhl hin und her wippten. „Und die sagen, sie kennen sich nicht. Kommt mir echt voll anders vor...“, flüsterte ein Junge einem anderen zu. Dieser nickte nur zustimmend.

Dann hörten sie endlich den erlösenden Klang der Schulglocke. Es läutete zur großen Pause. Darauf haben aber nicht nur Axel und Roxas gewartet. Denn kurz darauf war das Klassenzimmer wieder wie ausgestorben. Diesmal blieb Roxas jedoch nicht alleine zurück. Axel saß auch noch auf seinem Platz und schien es sich da sehr gemütlich gemacht zu haben. Nun kam der Lehrer zu Roxas und dieser wusste anscheinend genau worum es ging. „Ja, ja. Ich weiß schon weswegen Sie hier sind. Ich habe es nicht vergessen...“, sagte Roxas leise. „Dann ist ja gut. Ich wünsche dir viel Spaß...“, kaum hatte er das gesagt war der Lehrer auch schon auf den Weg aus dem Klassenzimmer raus. Axel hatte sich das Gespräch nur fragend angeschaut. „Na dann. Bring ich es hinter mir...“, dachte sich Roxas und stand schließlich auf. Ohne Axel auch nur anzuschauen ging er zu ihm rüber. Dieser war nun noch mehr verwundert. „Oh, das ist ja eine Überraschung. Was verschafft mir denn die Ehre?“, fragte Axel. Roxas schaute immer noch weg. Ein paar Minuten herrschte Stille bis Roxas dann antwortete: „Eigentlich könntest du dir das auch denken...“ - „Ach ja...?“ - „Ja... Also, ich habe den Auftrag bekommen dir die Schule zu zeigen und dich in alles einzuweisen. Immerhin bist du ja ein neuer Schüler...“ Nun ging Axel ein Licht auf. „Ach, so ist das. Okay... Dann zeig mit mal alles, Kleiner...“, stimmte Axel grinsend zu. „Na schön. Dann komm...“, also ging Roxas schließlich vor und Axel folgte ihm lächelnd. Doch weit ging es für die Beiden erst nicht. Plötzlich stoppte Roxas in der Tür. „Hey... Was ist denn los? Wieso hast du angehalten, Kleiner...?“, Axel war völlig verdutzt und schaute verwirrt zu Roxas. „Um eines klarzustellen...“, fing Roxas an. „Das wäre...?“, unterbrach Axel schnell. - „Ich führe dich gerne durch die Schule. Aber... aber hör auf

mich KLEINER zu nennen... Verstanden...?" Axel konnte nicht glauben was er da hörte: „Was? Warum denn nicht? Ich finde, dass passt gut zu dir..." „Mich nervt es einfach nur. Also hör einfach auf damit, ja...?", rief Roxas verärgert und ballte die Faust. „Okay. Ist ja schon gut. Ich lass es...", versprach Axel und Roxas setzte seinen Gang fort. Das wollte er hören und hoffte, dass Axel sein Versprechen auch hielt.

Der Rundgang durch die Schule dauerte fast die ganze Pause lang und Axel knurrte langsam der Magen. „Hey. Können wir eine Mittagspause einlegen? Ich hab großen Kohldampf.", beschwerte sich Axel und Roxas konnte dieser Bitte nicht aus den Weg gehen. Axel's Magenknurren, was darauf zu hören war, war mehr als eindeutig. „Okay. Hast mich überzeugt. Folg mir...", sagte Roxas mit ausgetrecktem Finger Richtung Cafeteria. Kurze Zeit später kamen sie am besagten Ort an. „Endlich, das wurde auch Zeit...", Axel konnte es nicht erwarten was zwischen die Zähne zu bekommen. Also machte er rasch die Tür zur Cafeteria auf. Allerdings freute er sich nicht über das was er sah. Eine lange Schlange stand vor dem Tresen und schien kein Ende zu nehmen. „Oh nein. Bis wir dann dran sind bin ich ja verhungert...", jammerte Axel mit traurigem Gesicht. „Tja, daran musst du dich leider gewöhnen. Das ist hier während der großen Pause immer so...", erklärte Roxas ganz entspannt. „Oh man. Wie fies..." Axel hatte eigentlich keine Lust sich da jetzt anzustellen. Doch der Hunger war stärker.

Nach einer Weile, Axel und Roxas kamen kaum vorwärts, tippte Roxas seinen Gegenüber an. „Was denn?", Axel drehte sich fragend um. „Komm mit...", dirigierte Roxas ihn aus der Schlange. „Aber... so bekommen wir doch gar nichts mehr ab." „Keine Sorge. Du wirst was zu essen bekommen." Das machte Axel nun doch neugierig und verließ mit Roxas zusammen die Cafeteria wieder. „Da bin ich aber echt gespannt was der Kleine vor hat...", rätselte Axel vor sich hin. Roxas führte ihn an einen abgelegenen Ort der Schule wo sie aus der Sichtseite von allen Anderen waren. „So, da sind wir...", merkte Roxas an. „He? Ich versteh gar nix. Wo hast du uns hingebracht...?", Axel verstand nur Bahnhof. „An einen Ort den bis vorher nur ich allein kannte...", antwortete Roxas mit einem kleinen Lächeln. „Und hier gibt's was zu essen?" Sein Nachbar nickte zustimmend, kramte in einer Ecke und holte eine kleine Tasche hervor. „Hier, bedien dich...", forderte Roxas Axel regelrecht auf und dieser öffnete die Tasche. „Ich fass es nicht...", staunte er nicht schlecht. Hinter dieser anscheinend harmlosen Tasche befand sich eine Art Kühlbox wo lauter leckere Sachen drin waren. Axel bediente sich sofort und ließ es sich schmecken. Dann nahm sich auch Roxas etwas und gesellte sich zu Axel, der sich inzwischen auf's Gras gesetzt hatte.

Nachdem sie fertig waren konnte Axel nicht mehr anders und fragte Roxas: „Wieso hast du dir denn hier so einen Vorrat angelegt? Schmeckt das Schulessen nicht oder was...?" „Nein..., das ist nicht der Grund...", murmelte Roxas. „Und was dann? Nun sag schon... Jetzt kannst du es mir doch sagen. Schließlich weiß ich jetzt über diesen Ort Bescheid..." „Na ja, also...", Roxas wusste nicht wie er anfangen sollte. „Es liegt daran, weil mich alle meiden..." Axel riss die Augen auf als er das zu Hören bekam. „Was? Das glaub ich nicht... Warum meiden dich denn alle...? Ich kann mir das echt nicht vorstellen...", rief Axel völlig verwundert. „Es ist aber so. Hast du es denn noch gar nicht bemerkt?", fragte Roxas und schaute zu Axel hoch. Dieser schüttelte nur den Kopf. „Und weiter?" „Tja, ich bin ein Außenseiter, weil... weil... Ich kann es nicht sagen...", unterbrach sich Roxas selber. „Doch, du kannst. Bitte...", versuchte Axel Roxas Mut zu machen. Diese Worte aus Axel's Mund schienen Roxas wirklich gut zu tun. Er fasste sich und erzählte weiter: „Der Grund ist also..., dass ich früher mal ein Straßenkind war und meine Eltern sind nicht meine richtigen Eltern..." Axel hörte geduldig zu. „Das ist alles...? Nur deswegen? Ich hatte mir was Anderes darunter

gedacht...“, meinte Axel etwas desinteressiert dazu.

„Ach? Und das meinst du als nicht schlimm? Für mich ist es das aber und wie...“, schrie Roxas schon fast. Axel sagte in diesem Moment nix. „Ich hätte es wissen müssen, dass du das nicht verstehst. Warum hab ich dir das nur gesagt. Ich Idiot...“, in Roxas Augen bildeten sich Tränen und er rannte weg ohne Axel nochmal ins Gesicht zu schauen. „Hey, warte. So war das doch nicht gemeint. Bleib hier. ROXAS...“, rief Axel hinterher. Doch Roxas blieb nicht stehen, sondern rannte immer weiter. „Mist, da hab ich wohl was verdammt Blödes gemacht...“, sah Axel auf der Stelle ein und machte sich sofort auf um sich bei Roxas zu entschuldigen.

Doch es war gar nicht so leicht ihn zu finden. Während sie gegessen hatten und in ihrem Gespräch vertieft waren haben sie nicht gemerkt, dass die große Pause schon zu Ende war und der Unterricht wieder angefangen hatte. Und Axel kannte sich noch nicht aus. Somit wusste er nicht wo er lang gehen sollte. „Na prima. Auch das noch. Jetzt werde ich den Kleinen nie finden. Er ist bestimmt nicht ins Klassenzimmer gelaufen. Was mache ich nun?“, überlegte Axel. Während er nachdachte schlenderte er über den Schulhof und bekam zufällig das Gespräch vom Hausmeister und einem Lehrer mit die in seiner Nähe waren. „Haben Sie das eben auch gesehen? Ein Junge rannte über den gesamten Schulhof und schaute nicht mal nach oben. Er sah traurig aus oder so. Ein Wunder, dass er nicht mit Jemanden zusammen gestoßen ist...“, erklärte der Hausmeister was er gesehen hatte. „Jetzt wo sie es sagen... Mir ist dieser Junge auch aufgefallen. Er hatte blonde Haare...“, dieses letzte Detail machte Axel hellhörig: „Blonde Haare? Das war ganz sicher Roxas. Aber wo ist er jetzt?“ Um das herauszufinden lauschte er weiter ohne bemerkt zu werden. „Ich bin mir nicht ganz sicher... Aber ich glaube, er ist zu diesem alten, baufälligen Haus gerannt was hier in der Nähe ist.“, unterhielt sich der Hausmeister weiter. „Ja, das kann ich bestätigen...“, stimmte der Lehrer zu. „Ach ja? Und wenn das stimmt... wo ist dieses Haus? Na los. Ich muss das wissen...“, drängte Axel innerlich. Dann zeigte der Lehrer in eine bestimmte Richtung. „Dieses Haus lag doch irgendwo da, oder?“, fragte er nach. „Genau. Aber ich frag mich, was der Junge da will? Schließlich ist noch Schule.“, merkte der Hausmeister an. - „Was weiß ich. Jedenfalls wird er wohl eine gehörige Strafe bekommen, weil er einfach so mitten in der Schulzeit das Schulgelände verlassen hat...“ Der Hausmeister glaubte das auch und sie unterhielten sich nicht mehr weiter drüber. „Da steckt er also. Okay, dann such ich ihn dort. Ich hoffe echt, dass er noch dort ist...“, Axel schlich sich leise an dem Lehrer und dem Hausmeister vorbei und lief so schnell er konnte zu diesem alten Haus. „Roxas wird wohl nicht der Einzige sein, der großen Ärger bekommt wenn der Klassenlehrer das erfährt...“, schmunzelte Axel unterwegs.

Nach einer Weile und vielen Irrwegen später war Axel endlich an seinem Ziel angekommen: Das alte, baufällige Haus in dem sich Roxas aufhalten sollte. „Puh, endlich da...“, schnaufte er. - „Dachte schon, dass ich das nicht mehr erlebe...“ Völlig geschafft von der Rennerei betrachtete er den Eingang des Hauses. Dieser sah nicht unbedingt einladend aus. Doch Axel wollte jetzt nicht aufgeben. Er wusste genau, dass sich Roxas hier befand. Das sagte ihm sein Gefühl. Und Dieses behielt auch wirklich Recht. Nachdem Axel sich in dem Haus umgesehen hatte fand er Roxas im Keller. „Für einen Kellerraum ist es hier drin aber echt hell...“, dachte Axel und sah die großen Fenster die viel Licht in den Raum ließen. Doch einen Schritt rein in den Raum wollte er noch nicht machen. Er hatte Angst, dass Roxas ihn dann sofort bemerken würde. Dieser hockte schon die ganze Zeit und wohl auch länger als Axel in der Nähe war in einer Ecke des Raumes und schien keinen Mucks zu machen. „Wieso ist er

ausgerechnet hierhin gelaufen nach meiner blöden Aktion...?", fragte sich Axel und schaute von seinem Versteck aus weiter zu Roxas rüber. Dann fiel ihm Roxas' trauriger Blick auf. Es sah auch so aus als wenn er geweint hätte. „Oh man. Ich hab wohl echt Mist gebaut. Ich Idiot...“, Roxas' Anblick schien alle Fragen von Axel zu beantworten. Aber er wollte ihn nicht länger so traurig sehen. Doch was sollte er nun dagegen machen? Er konnte nicht einfach so zu Roxas rübergehen als wäre nichts gewesen. „Nix da. Das kommt gar nicht in Frage...“, schüttelte Axel heftig seinen Kopf. -„Ich muss mich richtig bei ihm entschuldigen..."

Als er sich nun dazu entschlossen hatte dies auch wirklich auf der Stelle zu tun, stand Roxas plötzlich auf. „He? Hat er mich etwa doch bemerkt?“, schoss es Axel sofort durch den Kopf. Also kroch er noch weiter in sein Versteck hinter der Tür. Zu Axel's Glück, wie auch immer man das jetzt sehen konnte, hatte Roxas immer noch keine Ahnung, dass Axel ihm bis hierher gefolgt war. Nachdem Roxas nun stand ging er langsam Richtung Tür. Dabei schien er mit sich selbst zu reden: „Das habe ich nun davon, dass ich ihm vertrauen wollte. Nun bin ich wieder alleine. Was hätte ich mir auch anderes denken sollen. Wer will schon mit einem Straßenkind wie mir anhängen...“ Axel hatte alles mit angehört. Auch wenn Manches schwer zu verstehen war. „Jetzt reicht es mir. Wird Zeit Klartext zu reden...“, knirschte Axel mit den Zähnen und geballter Faust. -„Ich hätte auch gleich auf der Straße bleiben können...“ Dann ergriff Axel das Wort: „Sag mal... das meinst du doch wohl nicht alles ernst was du gerade gesagt hast, oder...?“ Roxas zuckte zusammen nachdem er das wahrgenommen hatte und drehte sich langsam um. Dann bot sich seinem Blick ein verärgelter Axel der ihn regelrecht anstarrte.

„Woher... woher wusstest du wo ich war...?“, stotterte Roxas mit großen Augen. „Das war Zufall und ich bin auch froh drüber...“, antwortete Axel. -„Und nun hör auf so einen Blödsinn zu reden und komm wieder mit zurück zur Schule...“ Axel streckte Roxas seine rechte Hand entgegen. Doch Roxas wehrte eisern ab. „Nein, ich komme nicht mit. Vergiss es...“, er schlug Axel's Hand weg und wollte sich von Axel entfernen. Dieser jedoch ließ das nicht zu und hielt Roxas' Arm fest. „Nicht... lass mich los...“, schrie dieser lauthals. „Nicht bevor wir miteinander geredet haben, Roxas...“, machte Axel klar und bestand darauf. Roxas war aber nicht wirklich damit einverstanden und wehrte sich weiter. Aber als Axel dann ausversehen seinen Griff um Roxas' Arm festigte ließ dieser locker. Es sah wie eine Art Reflex aus. „Na schön, du hast gewonnen. Reden wir...“, willigte Roxas endlich ein. „Geht doch. Wieso nicht gleich so...“, seufzte Axel erleichtert. Er ließ Roxas tatsächlich los und die Beiden setzten sich in die Ecke wo sich Roxas vorher alleine befunden hatte.

„Nun gut. Dann fangen wir am Besten von vorne an...“, schlug Axel vor und Roxas nickte leicht zustimmend mit dem Kopf. -„Also..., du bist vor mir weggelaufen, weil ich es anscheinend nicht schrecklich fand, dass du einmal ein Straßenkind warst und keine richtigen Eltern hast, richtig...?“ Wieder nickte Roxas als Antwort. „Okay. Aber du hast dabei eine Sache übersehen...“, machte Axel aufmerksam. „Ach ja? Und was sollte das sein?“, Roxas verstand nicht worauf Axel hinaus wollte. -„Ganz einfach... Du hast mich nicht zu Ende reden lassen...“ „He?“, Roxas war nun erst Recht verwirrt. „Ist doch klar. Nachdem ich das für dich Verletzende gesagt hatte bist du gleich aufgesprungen, hast mich angeschrien und weg warst du. Du hättest nicht so überreagieren brauchen. Dann hättest du mir auch noch weiter zugehört...“, erklärte Axel ausführlich und nun sah Roxas ein, dass er Axel gegenüber wohl einen Fehler gemacht hatte und nicht Axel selber. „Das, das...“, Roxas war regelrecht sprachlos. Ihm kamen sogar wieder Tränen hoch. „Hey, nicht weinen. So Schlimm war es doch nun nicht...“, wollte Axel ihn

trösten. „Doch, war es. Wenn ich mich nicht so bescheuert aufgeführt hätte wäre noch alles in Ordnung. Es tut mir so Leid, Axel...“, flennte Roxas. „Schon gut. Jetzt ist das Missverständnis ja aufgeklärt...“, beruhigte Axel Roxas. Ohne es zu bemerken umarmte er Roxas. Dieser wurde sofort knallrot im Gesicht. „Ähm, Axel? Was machst du da...?“, fragte Roxas schüchtern. „Ähm...“, erst jetzt sah Axel wo sich Roxas bei ihm gerade befand. Vor Schreck ließ er Roxas abrupt los und knallte mit dem Hinterkopf auf den Boden. „Aua, das tat weh...“, flennte nun Axel und hielt sich den Kopf. Diese Aktion von Axel bewirkte, dass Roxas anfang zu kichern und dann tatsächlich auch lächelte.

„Na, was sehe ich denn da? Du lachst ja...“, freute sich Axel, immer noch mit schmerzenden Kopf. Roxas musste sich erstmal wieder beruhigen. „Ja, das habe ich...“, sagte Roxas. -„Ich hoffe, dass war jetzt nicht schlimm...?“ „Aber nein...“, bestätigte Axel. -„Ich fand es auch lustig.“ Nun lachte Axel zusammen mit Roxas. Ihr kleiner Streit war vergessen. Wie es aussieht würden sie sich wohl doch sehr gut verstehen.

„Weißt du, Roxas. Ich glaube, wir Beide haben viel gemeinsam...“, meinte Axel nach kurzer Zeit nachdem sie sich wieder beruhigt hatten. „Echt? Und wie kommst du darauf?“, fragte Roxas nun neugierig. „Na ja, also... das ist so...“, fing Axel an, verstummte dann aber wieder. Roxas sah ihn verdutzt an. -„Das erzähle ich dir wenn wir wieder in der Schule sind, okay?“ „Na gut. Dann lass uns los...“, stimmte Roxas sofort zu und die Beiden machten sich auf den Rückweg zur Schule...